

# Deutsche Meisterschaften 2010

vom 22. – 31. Oktober in Bad Wildungen

## 5-Kegel

Er lebt das Spiel und Bad Wildungen ist zudem sein zweites Wohnzimmer. So oder so ähnlich könnte man das Erfolgsrezept des alten und neuen Titelträgers im 5 Kegel-Billard, Gerd Kunz aus Groß-Gaglow, umschreiben. Seine Bilanz in der hessischen Kurstadt ist aber auch mehr als beeindruckend. Zum sechsten Mal im Finale und nun zum dritten Mal Gold. Insgesamt feierte der Cottbusser damit schon seinen 7. DM-Titel.

Dabei profitiert er nicht nur von seiner langjährigen Erfahrung, sondern, wie er selbst sagt, auch von seiner Tätigkeit als Bundestrainer-Kegel. „Das hält mich für die Dauer der Meisterschaft in allen Situationen unter Anspannung, da ich meine Augen überall haben muss. Und genau das kommt mir am Ende sogar zugute“, so der alte und neue Deutsche Meister. So war es auch diesmal. Zwar zeigte Finalgegner Christian Bey (ASV Rothenburg) im Meisterschaftsverlauf eine sehr solide Leistung, aber mit mehr als Silber konnte er sich nicht belohnen. Christopher Schock aus Rhinow war als C-Kadersportler hingegen die Überraschung auf dem Treppchen. Neben ihm stand mit Thomas Hähne vom BC Langen noch ein alter Hase des 5 Kegel-Sports.

Letztgenannter hatte als Dauerrivale von Gerd Kunz knapp zwei Stunden im Halbfinale gekämpft, ehe er diesem mit 3:4 unterlag. Sonderlich enttäuscht schien Hähne jedoch nicht gewesen zu sein, denn: „Das war verdammt knapp. Solch ein Spiel hatten wir lange nicht mehr gegeneinander“, kommentierte der Hesse nur kurze Zeit später.

Bronze war für ihn also keine Enttäuschung, denn er gehört weiterhin zur absoluten Spitze. Exakt in diese wollten auch Sven Petzke (Leuthen/Oßnig) und Toni Rosenberg (Chemnitzer BC) als gesetzte Spieler der Rangliste vorrücken. Doch der Brandenburger Petzke enttäuschte ein wenig und musste schon in der Vorrunde mit sich hadern. Die neue sächsische Hoffnung Rosenberg scheiterte an der eigenen zu hohen Zielstellung, nach Silber im Vorjahr diesmal schon den Titel holen zu wollen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte der Gruppensieg von Jonas Träger (Rhinow). Damit hatte der Nachwuchskadersportler sein gesetztes Teilziel erreicht und wird daraus neue Motivation schöpfen. Die Meisterschaft lebte nämlich auch von der Frische der vielen jungen Sportler. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass sich das Leistungsniveau der gesamten Meisterschaft stark verbessert hat. Ein weiteres Indiz guter Nachwuchsarbeit.